

LAG Erbeskopf : Urlaub mit Pferd, Trauerweg und Verpflegung für Wanderer – Für diese Projekte im Hunsrück winkt Geld aus Brüssel



Im Urlaub mit dem eigenen Pferd in den Sonnenuntergang reiten - diesen touristischen Trend wollen zwei Unternehmerinnen im Hochwaldort Neuhütten aufgreifen. Sie planen den Umbau des alten Forsthauses zur Ferienwohnung "Forest Lodge" und wollen damit Reiter gezielt ansprechen. Die LAG Erbeskopf hat ihr Projekt für eine EU-Förderung ausgewählt. *Foto: picture alliance / dpa/Jens Büttner*

Die Lokale Aktionsgruppe Erbeskopf hat neun neue Projekte ausgewählt, die große Chancen auf eine EU-Förderung haben. Die Projekte könnten kaum unterschiedlicher sein.

Rebecca Pecnik-Welsch schwärmt von der „wunderschönen Lage“ Neuhütten mitten im Nationalpark Hunsrück-Hochwald. Das alte Forsthaus dort will sie gemeinsam mit ihrer Mutter zu einer touristischen Attraktion machen. Eine Ferienwohnung soll daraus werden, die „Natur und Luxus vereint“.

So schildert die junge Frau ihr Projekt in der Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf. Deren Vertreter sind am Dienstag in der Turnhalle in Schöndorf (Verbandsgemeinde Ruwer) zusammenzukommen, um über insgesamt neun aktuelle Anträge auf eine Förderung aus dem EU-Leaderprogramm zu entscheiden. Ihre Bewertung der Projekte ist maßgeblich dafür, wie hoch die Zuschüsse am Ende ausfallen.

Urlaub mit Tieren in Neuhütten

Für die neue Ferienunterkunft in Neuhütten stehen bei förderfähigen Kosten von etwa 254 000 Euro am Ende rund 101 000 Euro Förderung in Aussicht. Zuvor schildern die beiden Projektträgerinnen, wie sie in der „Forest Lodge deluxe“ mit Whirlpool und Sauna zugleich Umweltschutz und Nachhaltigkeit berücksichtigen wollen: „Wir verzichten auf Plastik. Eine Idee ist, dass sich die Gäste Mineralwasser direkt aus dem Hahn zapfen können“, erklärt Rebecca Pecnik-Welsch. Als Gäste wolle man gezielt Reiter ansprechen, für deren Pferde vor Ort Koppeln vorhanden seien. Auch Urlaub mit Hund biete sich in der naturnahen Umgebung an. Dazu passend werde es Angebote wie Waldbaden oder Entschleunigungswochenenden geben: „Wir wollen außerdem Partner des Nationalparks werden.“

Der LAG-Vorsitzende Hartmut Heck stellt fest, dass die Regionalentwicklung rund um den Nationalpark spürbar an Fahrt aufnehme: „Die Nachfrage nach hochwertigen Ferienwohnungen steigt.“ Aus dem Kreis der LAG-Mitglieder kommt die Anregung, angesichts des „Megatrends“ Regionalität auf den englischen Namen für die Unterkunft zu verzichten.

Projekte im Raum Birkenfeld

Insgesamt präsentieren sieben private und zwei öffentliche Projektträger ihre Ideen. Im Birkenfelder Raum werden die geplante Aufwertung zweier Campingplätze, die Erweiterung eines Wettkampfparkours für Bogenschützen und ein Saatgut-Projekt für eine Förderung auserkoren.

Mögliche EU-Förderung für Trauerweg in Morbach

Thematisch „etwas Neues“ für die LAG Erbeskopf ist laut Heck die Projektidee des Christlichen Hospizvereins Morbach. Der Verein möchte Trauernden eine Möglichkeit bieten, ihren Verlust beim Rundgang durch die Natur zu verarbeiten (Kosten: 28 000 Euro, Förderung: 14 000 Euro). Geplant ist ein 4,7 Kilometer langer „Lebensweg Blickwandel“ bei Morbach-Weiperath. Dieser sei auch für Ältere gut zu bewältigen und mit dem Auto erreichbar, schildern zwei Vereinsvertreter. Der Weg solle möglichst zu zweit genutzt werden. Geplant sind zwölf Stationen zur Trauerarbeit und „Rückzugsecken“ für Gespräche. Die Natur, wie Bäume oder Felsspalten, soll einbezogen werden und „Impulse“ für die Trauerbewältigung geben.

Lola Güldenbergl vom Integrationsbetrieb Gräfendhron möchte neben dem Eingang ihres Landhauses einen Verkaufsautomaten aufstellen (Kosten 16 800 Euro, Zuschuss: 8400 Euro). „Wir wollen dort ein kleines Sortiment an regionalen frischen Waren rund um die Uhr zur Verfügung stellen“, sagt die Geschäftsführerin. Käse, Eier, Getränke und Wurst aus eigener Produktion könnten zum Angebot zählen. Denn der Beherbergungsbetrieb mit Restaurant betreibt auch eine Bio-Rinderzucht.

Der Automat schließt laut Güldenbergl eine Versorgungslücke: Im Acht-Kilometer-Umkreis um Gräfendhron gebe es kein Lebensmittelgeschäft. Zudem liege das Landhaus zentral am Dorfplatz, wo außerhalb der Restaurant-Öffnungszeiten häufiger „halb verhungerte Wanderer“ auftauchten. Vera Höfner, Bürgermeisterin der VG Thalfang, lobt die Idee: „Das Thema Genussstationen an unseren Wanderwegen nimmt an Bedeutung zu.“

Neuer Platz für Korlingen

In Korlingen (VG Ruwer) sollen gleich zwei miteinander verknüpfte Vorhaben dank der EU-Förderung Realität werden. Auf einer Wiese an der Ruwertalstraße soll neben dem Gemeindehaus ein Platz für alle Generationen entstehen – mit Spiel- und Fitnessgeräten, Grill-Ecke und einer Bühne für Veranstaltungen (Kosten: 205 000 Euro, Zuschuss: 123 000 Euro). Die Ideen dazu haben laut Ortsbürgermeister Damian Marx die Bürger selbst beigesteuert. „Wir haben ein reges Vereinsleben und viele private Initiativen“, berichtet der Ortschef. Um dafür geeignete Räumlichkeiten zu bieten, soll zudem das Gemeindehaus um einen Anbau mit Küche und Ausgabefenster zum Platz hin erweitert werden.

Fördersumme von der EU und neuer Aufruf

Rund 922 000 Euro waren diesmal im Fördertopf für die angemeldeten Projekte. Laut LAG-Geschäftsführer Jens Lauer reichen die Mittel aus, „um alle Projekte bedienen zu können“. Vom 1. Dezember bis zum 31. Januar könnten erneut Förderanträge eingereicht werden, allerdings mit Bezug zum Nationalpark. Dafür stünden dann etwa 295 000 Euro zur Verfügung.

Von Christa Weber